



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Führer durch das Oberwesergebiet**

**Dieckhoff, Otto**

**Hamelns [u.a.], 1912**

Tour 105.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33599**



steil hinauf. — Etwas bequemer und nicht viel weiter wird der Weg, wenn man den blauen Zeichen durch das Dorf folgt. — 2. Über Dorf Deckbergen, 1 St., besonders zu empfehlen, Zeichen: blaues Dreieck. Wie in 1. zur Wirtschaft Heisterhagen und die Landstraße kreuzend geradeaus weiter durch Deckbergen zum Walde (25 Min.). Hier Fahrweg r. ab den Zeichen nach.

Der bewaldete Bergvorsprung 1., zwischen diesem Wege und der Straße, trägt die Reste einer frühmittelalterlichen Herrenburg, der **Osterburg** oder Deckbarburg, als deren Besitzer schon vor 896 derselbe Uffo genannt wird, der die Uffoburg bei Todenmann (s. S. 323) gebaut hat. Sie beherrschte den Übergang von der Weser in das

obere Auetal. Die Anlage besteht aus zwei länglichrunden, in einem großen tiefen Graben zusammenhängenden Umwallungen, deren jede einen kegelförmigen, den Wall stark überhöhenden Hügel umschließt. Der Besuch erfordert kaum mehr als 10 Min. Zeit.

Die Zeichen führen bald im Fichtenwalde aufwärts auf einen grasigen Fahrweg. Auf diesem 10 Min. r., dann bei der Gabelung 1., bei Austritt aus dem Walde prachtvoller Blick auf die Schaumburg und auf Rosenthal. Auf dem Fahrwege r. zur Schaumburg. — 3. Über den Oberberg, 1 St. 25 Min. Wie in 2. zur Osterburg und auf der Straße in dem hübschen Tale (Rückblick) weiter aufwärts bis zur Paßhöhe (40 Min.). Hier r., aber nicht den Zeichen = nach, die am nördlichen Abhang des Gebirges auch zur Schaumburg führen, sondern bei der Dreiteilung vor dem Buchenhochwalde den Weg r. an den Tannen aufwärts (r. der Steilabfall). Nach 12 Min. oben auf dem **Oberberge** oder der Ostendorfer Egge (325 m) prächtige Aussicht in das Wesertal, aber Vorsicht beim Hinaustreten an den Rand der Felsen. Nach 15 Min. tiefer Felspalt etwas r. unterhalb. Auf dem aussichtsreichen Kammwege weiter. Beim Austritt aus dem Walde prächtiger Blick auf die Schaumburg. Hinunter zu dem Wegw. und der Steinpyramide und r. zur Schaumburg.

**Tour 105 a. Hess.-Oldendorf—Segelhorst (30 Min.) — Amelungsburg (70 Min.) — Südwehe (70 Min.) — Kessihausen (70 Min.) — Bahnhof Egestorf-Bakede (40 Min.). K. 19.**

Sehr lohnende wald- und aussichtsreiche Wanderung von  $4\frac{3}{4}$  St. besonders für solche, die den Hohen-

stein schon kennen. Etwas veränderte Umkehrung s. unter b.

Vom Bahnhof die Bahnhofstraße und r. in die „Lange Straße“, aber gleich l. ab an der städt. Badeanstalt vorbei Feldweg nördlich. Wenn nach 18 Min. der Weg vor einer kleinen Mulde r. biegt, l. durch die Mulde und auf der an-



deren Seite wieder r. nach **Segelhorst**. Vor dem Dorfe auf die Straße (11 Min.) und geradeaus hindurch. Am Nordausgange bei der Teilung l. und das Dorf Rohden l. lassend, Straße nach der Papiermühle und Försterei Rohden, aber hinter km 3,9 (25 Min.) r. ab, und gleich darauf bei Gabelung r. und r. über den Bach. Hinter ihm 80 Schritte r., dann den anfangs grasigen Fahrweg l., nach 200 m r. ab und aufwärts. 13 Min. später, vor Austritt aus dem Hochwalde, an dessen Rande l. steil hinauf, oben r. (östlich) durch hohes Gras am Abhange hin bis zu den Felsen der Ostecke des **Amelungsberges** (321 m) mit der **Amelungsburg**.

**Großartige Aussicht:** Westlich vor der Hauptkette des Gebirges auf dem Nesselberge die Schaumburg, l. dahinter Rinteln; mehr nach SW. der langgestreckte Winterberg bei Vlotho und weiter l. die kleine spitze Kuppe des Bonstapels. Unten im Tal Rohden und Segelhorst, näher der Weser Hess.-Oldendorf, jenseits der Rumbecker Berg, über den r. die Höhen bei Sternberg, l. der Hohe Asch ragen; l. von diesem der langgestreckte Winterberg bei Schieder. Davon l. der Schwalenberger Wald und vor ihm die Pyrmonter Berge; vor diesen der Klüt, an seinem Fuße im SO. Hameln. Im Wesertal aufwärts der Vogler, dahinter r. der Solling, l. Hils und Ith. Nach O. herrlicher Blick auf die Berge und

Waldtäler bis zum Süntel. Ganz l. der Hohenstein (Hirschsprung).

Die 950 m lange, von O. nach W. sich erstreckende, ziemlich schmale Hochfläche des Amelungsberges trägt eine große **altsächsische Volksburg**. Die Befestigung, bestehend aus einem Wall mit dahinterliegendem, tiefem Graben zeigt sich noch auf der Osthälfte. Im S. und NW. hat der Berg steile, z. T. felsige Abstürze. Etwa 250 m östlich unterhalb findet sich zur Sperrung des einzigen Aufganges ein 200 m langer Vorwall mit Außengraben. Amelung war der Name eines sächsischen Edelings; die Burg wird in Zusammenhang mit der Süntelschlacht vom Jahre 782 gebracht, s. S. 316.

In östl. Richtung weitergehend und l. vom Abhange abbiegend durchschreitet man beim Abstiege auf dem grasigen Fahrwege gleich Graben und Wall der Amelungsburg und kommt 250 m weiter unterhalb an dem Vorwalle (l.) vorbei. Unten trifft man bei km 2,8 auf die Straße Segelhorst-Langenfeld. (L. Tropfsteinhöhle, l. abwärts Schneegrund; s. S. 315.) Auf dieser r. hinunter. Bald nach km 2,5 Fahrweg l. aufwärts. Auf der Höhe, etwa 80 Schritte hinter Stein 58. 57. 77. 81 schräg r. ab auf dem anfangs etwas undeutlichen Waldfahrwege, allmählich zum steilen Abhange des **Ramsnacken** und l. an ihm entlang auf breitem Wege durch prächtige junge Buchen. Wenn nach einiger Zeit r. der Hohensteinfelsen durch die Bäume schimmert, trete man an den Abhang hinaus, sehr schöner Blick auf das Hohensteintal, den Hirschsprung und ins Wesertal. Zurück zum Wege und bald l. um. (Unterhalb des Vorsprungs r. liegen die jähren Felsen des Ramsnackens, die man aber von oben nicht ohne Gefahr



erreichen kann.) Weiter immer am r. Steilabfall hin, schließlich auf Fußweg etwas r. herum und etwas abwärts zum obersten Ende des Totental; Stein 51. 50. 71. 73; hier die Quelle des Blutbaches. Nun auf die linke Talseite hinüber und am Rande des Hochwaldes r. hin mit Blick in das Totental, in 8 Min. zu den weit vorspringenden Felsen der **Südwehe**.

**Großartiger Blick** auf die Vereinigung von Totental und Hohensteintal. An der rechten Seite des letzteren der Ramsnackenfelsen, gegenüber der Hirschsprung am Hohenstein mit Geländer. Blick ins Wesertal und auf die Berge des linken Ufers. Am Horizont der an einer Schneise kenntliche Hohe Asch. Sehr schön ist auch der Blick im Hohensteintal aufwärts, den man l. am Abhänge genießt.

Weiter in östl. Richtung, den Steilabfall des Hohensteintals unmittelbar zur Rechten, erst ohne Weg, dann auf Fahrweg. Nach 15 Min. wendet sich der Weg l. vom Abhänge weg und trifft bei Stein 95 auf die alte hessisch-hannoversche Grenze; hier r. Der Weg mündet bald in eine schnurgerade Tannenschneise, dieser folgt man 5 Min. lang, dann r. in wenigen Schritten zur Waldwiese und Schutzhütte auf dem **Dachtelfelde** ( $\frac{1}{2}$  St.). In derselben Richtung an der rechten Seite der Wiese entlang; vor den Fichten bei Stein 35. 36. 37. 38 wieder Schneise l. Wo diese nach 6 Min. auf den Buchenhochwald trifft, schräg r. vorwärts in die breite Schneise. Dieser folgt man 12 Min. bis zu ihrem Ende, dann scharf l. in nordöstl. Richtung weiter. Beim Austritt aus dem Walde (18 Min.) prachtvolle Aussicht auf das Auetal, den Deister von Nenndorf bis zur Deisterpforte und den Osterwald. L. noch ein wenig am Walde entlang, dann r. hinunter nach **Kessihausen** (5 Min.). Um das Gut r. herum und auf gerader Straße nach **Bakede** (20 Min.). Auf der Hauptstraße durch das Dorf und nordöstlich zum Bahnhof noch 10 Min.

**105b. Bahnhof Egestorf-Bakede—Kessihausen** (45 Min.) — **Südwehe** (70 Min.) — **Hess.-Oldendorf** (1. Durch das Hohensteintal und über Barksen,  $1\frac{3}{4}$  St. 2. Über Amelungsburg und Segelhorst, 2 St.). K. 19.

Nach 103b nach Kessihausen und weiter wie dort den zum Hohenstein führenden blauen Zeichen folgend auf dem Fußwege r. vom Steinbruch an den Fichten entlang immer schnurgeradeaus (besteinte Forstgrenze). Aber nach 13 Min., vom Fahrwege an gerechnet, bei Stein 22, Schneise r., nach 6 Min. bei der Kreuzung geradeaus und wieder nach 6 Min. schräg l. Nach 8 Min. einige Schritte l. zur Schutzhütte auf einer Waldwiese. Zurück und den bisherigen Weg l. weiter. Nach



6 Min. trifft man auf die alte hessisch-hannoversche Grenze. An dieser 5 Min. r. entlang auf breitem Fahrwege bis zu Stein 68, dann l. ab und immer geradeaus an einer alten Schutzhütte vorbei zum Südwestabhang der **Südwehe** (15 Min.; siehe a). — Weiter nach **Hess.-Oldendorf**: 1. Durch das **Hohensteintal** und über **Barksen**: Nach r. am Rande des Hochwaldes in nördl. Richtung bis zum obersten Ende des Totentals (8 Min.) und auf dessen rechte Seite hinüber. Hier suche man den l. in den Buchen hinunterführenden Fußpfad. Auf diesem in 18 Min. in das Hohensteintal und r. zur Brücke (15 Min.). Weiter nach S. 315 noch 65 Min. — 2. Über Amelungsburg und Segelhorst: Wie unter 1 zum obersten Ende des Totentals. Hier bei Stein 51. 50. 71. 73 den Fußweg in nordwestl. Richtung aufwärts; er führt dann als Fahrweg oben am rechten Rande des Tals nach l. weiter. Nach 12 Min. durch die Schneise r. ab nach Forsth. Langenfeld (4 Min.), dann Straße l., die in 22 Min. auf die Straße Segelhorst-Langenfeld hinabführt, die man bei km 2,5 trifft. Von hier zur Amelungsburg, s. S. 315. Zurück zur Straße und abwärts bis km 2,7. Hier Fahrweg r. ab (Aussicht), aber sehr bald Fußweg l. hinab, dann wieder auf Fahrweg in gleicher Richtung weiter nach Segelhorst (30 Min.). Am Südausgang des Dorfes bei der Gärtnerei Feldweg r. ab. Nach 9 Min. l. durch die Mulde, an ihrer anderen Seite r. weiter nach Oldendorf (bis zum Bahnhof 20 Min.).

**105c. Hess.-Oldendorf—Hohenstein** (1 St. 55 Min.) — **Süntelbuche** bei Raden (2 St.) — Bahnhof **Messenkamp** (70 Min.) oder **Lauenau** (80 Min.). K. 19 u. 36.

Lohnende Wanderung von 5—5 $\frac{1}{4}$  St., davon 2 ohne Schatten.

Nach T. 103 a zum **Hohenstein**. Von der Teufelskanzel zum Hirschsprung, s. S. 313, und den Zeichen = nach in Nordrichtung hinab bis auf den Fahrweg (10 Min.). Auf diesem r. den weißen und roten Strichen nach, am Abhange bleibend. Nach 10 Min. verlohnt es sich, auf die Felsen hinauszutreten: Blick ins Totental. Der Fahrweg wird allmählich zum Fußwege. Nach weiteren 15 Min., wo man einen Fahrweg kreuzt, den Zeichen nach l. hinunter an Grenzstein 105 vorbei in den Wellergrund, das oberste Ende des Hohensteintals (6 Min.). Über den Bach und an der gegenüberliegenden Talseite in der mit Fichten bestandenen kleinen Schlucht, die Fichten l., wieder aufwärts. An ihrem oberen Ende (10 Min.) nicht den r. abbiegenden Zeichen nach, sondern



geradeaus weiter r. an den hohen Fichten entlang. Nach 4 Min. Schneise l.; diese verfolgt man 7 Min. bis zum Ende einer r. liegenden Waldwiese. Dann (Stein 35. 36. 37. 38.) r. um und an der Wiese entlang in 2 Min. zur Schutzhütte auf dem **Dachtelfelde**, s. S. 316. In gleicher Richtung weitergehend kreuzt man bald eine Schneise, durch die ein mit L und weißen Pfeilen bezeichneter Weg l. nach Langenfeld führt; nach 5 Min. (Stein 39. 41. 40) kommen von r. die weiß-roten Zeichen wieder. 4 Min. später (geradeaus St. 172. 179) schräg l. den Zeichen nach durch den Buchenhochwald. Nach kaum 2 Min. r. in die lange Buchenschneise. Diese verfolgt man bis zu ihrem Ende. Ehe sie sich stärker zu senken beginnt, kreuzt sie eine andere lange Schneise und einen Fahrweg und trifft nach 20 Min. auf eine Forststraße. Auf dieser l. biegend hinunter in den Bleeksgrund. (Durch diesen gelangt man r. in 50 Min. nach Hülse, s. u.) Nach 4 Min. den Fahrweg im Grunde kreuzend schräg l. aufwärts. Der Weg wendet sich bald etwas r. und führt in einer kleinen Senke aufwärts. Oben (7 Min.) Blick auf freies Feld. Hier den Zeichen nach r. in der Nähe des Randes (Blick auf den Bückeberg). Bald beginnen l. Fichten; nach 9 Min. auf betretenem Querwege l. durch die Fichten und r. an ihnen hinunter (l. Wiese und Häuser von Raden). Nach 3 Min. wieder r. in die Fichten und in 1 Min. zur **Süntelbuche** (Tillybuche).

Der auf einem rings von Fichten umgebenen Platze stehende gewaltige Baum mit knorrigem Stamm und wunderbar krummen Ästen hat eine Krone von 16 m Durchmesser. Die interessante, nur am Süntel vor-

kommende Buchenart ist schon von der Keimpflanze an gekrümmt und liefert nur Brennholz. Daher hat man die früheren großen Bestände durch andere Bäume ersetzt.

Dem Eingange gegenüber geht der Fußweg weiter, biegt aber sofort r. Beim Austritt aus den Fichten (die Zeichen hören auf) Fahrweg in gleicher Richtung weiter an den hohen Fichten (r.) hin. Nach 8 Min. schmaler Fußweg (r. noch zwei kleinere Süntelbuchen); gleich darauf aus dem Walde und an dem flachen Grenzgraben abwärts. Dieser trifft nach 12 Min. auf einen Feldweg, dem man in gleicher Richtung noch 15 Min. folgt. Dann Gabelung: Entweder r. in 18 Min. nach **Hülse** mit dem stattlichen, 1529—48 als Wasserburg erbauten Schlosse des Freih. von Mengersen und auf der Hauptstraße nordöstlich weiter in 15 Min. nach **Bahnhof Messenkamp**. — Oder l. in 10 Min. nach Meinsen und hinter km 13,1 von der Straße r. ab auf Feldweg bis über die Eisenbahn (18 Min.), dann l. in 12 Min. zum **Bahnhof Lauenau**; s. S. 298.



**Umkehrung** (Einzelheiten oben): Aus dem Bahnhof Lauenau tretend geradeaus, aber gleich ersten Feldweg r., nach 12 Min. r. über die Bahn nach Meinsen. L. durch den Ort; wo die Straße scharf l. biegt, geradeaus erst Feldweg, dann am Grenzgraben aufwärts bis an den Fichtenwald. — Aus dem Bahnhof Messenkamp tretend r., gleich r. über die Geleise und auf der Straße nach Hülsede. Durch das Dorf, die Kirche r. lassend, am Ende r. hinaus; 15 Min. später mit dem Lauenauer Wege zusammen l. aufwärts. — Durch die Fichten auf schmalen Pfade geradeaus weiter (l. zwei kleinere Süntelbuchen), dann auf Fahrweg an den hohen Fichten (l.) hin und nach 10 Min. l. zur Süntelbuche. In gleicher Richtung hinaus zum Waldrande, an diesem l. aufwärts; am Ende der Wiese l. hinein, aber bald wieder r., erst in der Nähe der Fichten, dann des Waldrandes. Nach 15 Min. (v. d. Buche) scharf l., genau östlich, in einer kleinen Senke hinab. Im Bleeksgrunde den Fahrweg kreuzend in gleicher Richtung auf Forststraße wieder hinauf. Wo diese nach 5 Min. l. biegt, r. ab den Zeichen nach aufwärts und in langer Buchenschneise bis vor den Fichtenwald. Vor diesem ein wenig l., dann Fichtenschneise r. 4 Min. später nicht den Zeichen nach l. ab, sondern geradeaus weiter in 6 Min. zur Hütte auf dem Dachtelfelde. Noch 2 Min. in gleicher Richtung weiter, dann Schneise l.; nach 6 Min. r. um an den Fichten entlang, immer geradeaus, und in einer kleinen Schlucht hinunter in den Wellergrund. Gegenüber wieder hinauf und oben r., immer in der Nähe des Abhangs, 25 Min. lang; dann l. hinauf zum Hohenstein. Weiter s. S. 314.

### Tour 106. Rinteln. Pl. 22.

**Spezialführer:** Rinteln a. d. Weser in Wort und Bild, herausgegeben vom Verschönerungsverein, Preis 50 Pf. — Auskunft erteilt der Verschönerungsverein: Apotheker Opitz und der Magistrat.

**Bahnhöfe:** Staatsbahnhof am rechten Weserufer, 15 Min. nördl. der Stadt. Östlich daneben der Bahnhof der Kleinbahn Rinteln-Stadthagen. Verbindung mit der Stadt durch Omnibus (10 Pf.) und Hotelwagen (25 Pf.).

**Dampfschiffahrt:** Vom Mai bis September Sonn- und Festtags 11 Uhr 30 Min. Verbindung mit der Porta und Minden, Fahrpreis 1 M., Kinder 50 Pf.

**Post und Telegraph:** An der Klo-

sterstraße gegenüber dem Kreishaus. Post nach Rodenberg über Steinbergen einmal täglich in 3 $\frac{1}{2}$  St. Anschluß nach Bad Nenndorf; nach Hohenhausen über Möllenbeck und Langenholzhausen einmal in 1 $\frac{1}{4}$  St. mit Anschluß nach Lemgo. Landbriefträgerpost (ein Platz auf dem Bock) nach Varenholz, Bremke und Almena einmal; Omnibus nach Rehren einmal.